

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

8.12.1802 (Nr. 196)



Mit Hochfürstlich Markgräfllich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 27 Nov.

Der franz. Botschafter Champagny hat vorgestern einen Kurier aus Paris erhalten, und die Depeschen unverzüglich dem Hrn Konferenzminister, Grafen Kobenzel mitgetheilt, welcher ihm am Abend noch die Antwort darauf zuschickte, die sogleich durch einen Courier nach Paris befördert wurde.

Es heißt, die Ursache, warum der Bruder des ersten Konsuls hier hätte eintreffen sollen, habe nun aufgehört, wenigstens hat sich das Gerücht, daß er kommen werde, nun ganz verlohren.

Wien vom 28 Nov.

Der hier befindliche geschickte Mechaniker und Bürger der Kön. Freistadt Pest, Georg Wahl, zeigt unter der Benennung einer mechanischen Bildergalerie eine Reihe niedlicher und geschmackvoller Gemälde, die mit mannigfaltigen menschlichen Figuren und Thieren verziert sind, welche, nach einer ganz neuen Mechanik, von Wahl's Erfindung, alle dem Körper angemessene Bewegungen verrichten. Der Künstler hat dazu absichtlich die schweresten Bewegungen, von Militair Exercitien, Seiltänzen und Balanziren von einem Harlekin, von einem Pferde, das zuerst im Schritt geht, dann in Trott, von diesem in Galopp einfällt u. s. w. gewählt, und sie mit einer bis zur Täuschung ungezwungenen Art dargestellt, in der er alles, was man von dergleichen Mechanismus bisher gesehen hat, weit übertrifft. Auch haben ihm sowohl die Pesther Universität als die hiesige, welche er zur Besichtigung und Untersuchung seiner Arbeiten eingeladen hatte, darüber die schmeichelhaftesten Zeugnisse ausgestellt, und alle, welche diese Gallerie besucht haben, sind durch

dieselbe angenehm überrascht, und vollkommen bestesdiget worden.

Regensburg, vom 1 Dec.

Der Hauptschluß oder Rezes der Reichsdeputation ist vom 23. Nov. und die Begleitungsnote, womit solche dem kais. Bevollmächtigten übergeben und sein Beitritt dazu, so wie die Uebergabe an die Gesandten der vermittelnden Mächte, erbeten wurde, ist vom 25. Nov. datirt. Das ganze Werk ist am 27. Nov. im Druck erschienen, nimmt 9 Bogen ein und wurde vom kais. Bevollmächtigten am 29. Nov. den Gesandten der vermittelnden Mächte wirklich übergeben. Zugleich überreichte Er denselben folgende Note:

Unter dem 26. verw. Mon. hatte der Unterzeichnete kais. Bevollmächtigte die Ehre, den beiden Herren Ministern der vermittelnden Mächte die Eröffnung zu machen, daß Ihro kais. Maj. stets geleitet von der aufrichtigsten Sorgfalt für die Erhaltung des öffentlichen Ruhestandes — jene Hindernisse, die sich dem Fortgang der Unterhandlungen in Paris entgegengestellt hatten, gehoben und den von der franz. Regierung selbst wegen Vermehrung des Entschädigungslooses des Herrn Großherzogs von Toskana königl. Hoheit gemachten Antrag zur Grundlage einer Uebereinkunft wirklich angenommen hätten — daß daher Allerhöchstdieselbe sich mit guter Zuversicht der Erwartung eines unverzüglich zu Stand kommenden freundschaftlichen Einverständnisses überlassen.

Es war dem Unterzeichneten sehr angenehm, auch in der jüngern ihm überreichten Note der beiden Herren Minister der vermittelnden Mächte vom 15. d.

diese Aussicht einer nahen bevorstehenden Befriedigung der gerechten und billigen Anträge Ihrer k. k. Maj. Durch die Aufforderung an die außerordentliche Reichsdeputation, daß dieselben sich hierüber mit allem Vertrauen auf die Sorgfalt der vermittelnden Mächte verlassen möge, öffentlich bestätigt zu sehen.

Beruhigt durch diese Zusicherung hat die vortreffliche Reichsdeputation den bis zur nahen Uebereinkunft mit dem k. k. Hof sich ergebenden Zwischenzeitraum dahin benutzen zu müssen geglaubt, die von den Herren Ministern der vermittelnden Mächte übergebenen und von Zeit zu Zeit theils abgeänderten, theils näher bestimmten Entschädigungsvorschläge und die von ihr darüber gefaßten mehreren besondern Beschlüsse in den Aufsatz eines Hauptschlusses zusammen zu fassen, den sie sofort dem Unterzeichneten mit dem Ersuchen vorgelegt hat, sich damit zu vereinigen, und ihn an die beiden Herren Minister der vermittelnden Mächte gelangen zu lassen.

Indem der Unterzeichnete diese Zusammenfassung der bisherigen Deputationsbeschlüsse in der Anlage mitzutheilen die Ehre hat, bedarf es wohl keiner besondern Bemerkung, daß die kais. Kommission vor der Hand noch außer Stand sey, derselben ganzen Inhalt Ihre Zustimmung zu geben.

Mit noch weitlicher Zurückhaltung der dagegen obwaltenden Gründe hegt Unterzogener vielmehr die angenehme Hoffnung, daß durch das Resultat der Unterhandlungen in Paris der bisherige Hauptanstand gegen die vorgelegten Entschädigungsvorschläge endlich entfernt und eine so beschaffene Eintheilung werde erzielt werden, die dem sehnlichen Wunsch Sr. kais. Maj. entspricht, durch gerechte Befriedigung aller Theile den Abgang der erforderlichen Reichsvollmacht ersetzt zu sehen, und durch Ihre Bestimmung zu sämtlichen Entschädigungsanträgen Ihre große Achtung gegen die vermittelnden Mächte und ihre gewohnte Theilnahme an der Beruhigung Ihrer Reichsmitstände darlegen zu können.

Bis dahin der Erfolg dieser nahen Uebereinkunft zur Kenntniß der außerordentlichen Reichsdeputation wird gebracht werden können, hat der Unterzeichnete sich alle mögliche Erinnerungen über den beykommenden vorläufigen Entwurf des künftigen Hauptschlusses vorbehalten, welcher nach den eignen bisherigen Deputationsbeschlüssen und einzelnen Protokollabstimmungen in der vorletzten Sitzung zu seiner friedenschlußmäßigen Vollständigkeit noch manche Zusätze und Bestimmungen bedarf.

Der Unterzeichnete bestätigt bey diesem Anlaß mit immer gleichem Vergnügen die Versicherung seiner hochachtungsvollen Gesinnungen.

Baron von Hügel.

Man ersieht aus obiger Note, (und aus den 2 unten folgenden) daß der nun fertige Hauptschluss nicht der letzte seyn wird, sondern daß demselben noch mehrere Abänderungen und Einschaltungen bevorstehen, ehe er als bleibender Reichsrecess die gesetzliche Bestätigung der allgemeinen Reichsversammlung und des Kaisers erhalten wird.

Da diese Vollendung des Werks noch nicht erfolgen wird, ehe die Entschädigung des Großherzogs von Toskana berichtigt ist, so wollen einige Deputationsgesandten einstweilen von Regensburg verreisen. Beretti ist der preuß. Mitgesandte v. Hänlein nach Anspach abgegangen. Casforest will nach München und Matthieu nach Straßburg sich begeben.

Unter dem 29 hat die k. k. höchstsehnliche Kommission folgenderes an die Reichsdeputation erlassen: Der röm. kais. Maj. unsers allergnädigsten Herrn, zur gegenwärtigen außerordentlichen Reichsdeputation verordnete höchstsehnliche Kommission, hat auf den Antrag der vortrefflichen Reichsdeputation vom 15. d.ß die in der abchristlichen Anlage beykommende Note an die Herren Minister der vermittelnden Mächte erlassen. Unter Bezug auf den Inhalt derselben muß sie sich auf den vorgelegten vorläufigen Entwurf eines Hauptschlusses alle nöthige Erinnerungen vorbehalten, bis Sie in Folge des Kommissionsdekrets vom 26 verwichenen Monats das Resultat der darin bemerkten Unterhandlungen zur Kenntniß der vortrefflichen Reichsdeputation zu bringen im Stand seyn wird. Inzwischen wird es in derselben eignen Gesinnung liegen, nach der Erinnerung mehrerer Herren Subdelegirten die verschiedenen noch fehlenden — und zur weitem Bestimmung theils von den Herren Ministern der vermittelnden Mächte, — theils von Ihr selbst ausgesprochen Punkte in reife Berathung zu ziehen, — das zweckmäßige darüber zu beschließen, und auf diese Art das Geschäft des künftigen Hauptschlusses zu seiner nöthigen Vervollständigung und gänzlicher Reife näher vorzubereiten. Womit ic. Regensburg, d. 29. Nov.

Joh. Mons Joseph,
Reichsrecherher von Hügel.

Am 30 Nov. kam auch noch folgender Erlaß der k. k. Kommission zur Diktatur: Der römisch-kais. Maj. unsers allergnädigsten Herrn, zur gegenwärtigen außerordentlichen Reichsdeputation verordnete höchstsehnliche Kommission hat, wie die fürtreffliche Reichsdeputation in ihrem Beschluß vom 22ten verwichenen Monats die Aufklärung ganz befriedigend gefunden, welche die Herren Minister der vermittelnden Mächte in ihren Noten vom 19 Oct. über den Sinn — wie einige der Prinzips im S. 34 des zweyten Vorschlagplanes zu verstehen seyen, — auf die dissi-

tige Note vom 18. erhalten haben. In gleicher Maasie vereinigt Sie sich mit der angetragenen Bestimmung und Festssetzung, daß den betreffenden litterarischen Instituten ihre Güter und Einkünfte, welche nicht in denen zur Entschädigung berechtigten Ländern liegen, zu belassen seyen. Soviel aber insbesondere die diesseits nachgesuchte Aufhebung der Stappel zu Maynz und Köln betrifft, so war es wohl vorauszusetzen, daß bey der Nothwendigkeit, darüber vorläufig verschiedene Administrationsstellen zu hören, sobald keine Entschlieung des franz. Gouvernements erfolgen würde. Inmittleist hieher die — auf beyden Rheinsefern stets abwechselnde Leinpfade — die Donanen — der Transitohandel — und dergleichen, so wichtige Gegenstände dar, welchen man schon gleich jetzt, und ohne längere Zuwartung auf die Entschlieung über die bemerkte Stappelstädte seine ganze Aufmerksamkeit und Verwendung widmen müssen, um die darüber geäußerten angelegenen Wünsche der fürtrefflichen Reichsdeputation zum Besten des gemeinsamen Kommerzes auf dem Rheine desto geschwinder zu erreichen. Es wird daher rathsam seyn, das Erforderliche hierüber unaufhaltlich zu beschreiben, und den in gewisser Maasie davon unzertrennlichen Punkt wegen genauer Berichtigung des Thalweges als Rheingränze betrachtet, anzuschließen, damit eine erschöpfende Bestimmung des Ganzen in den Deputationshauptschluß eingerückt, und zur Beruhigung der am rechten Rheinufer liegenden deutschen Reichslande und ihrer Unterthanen, und zur Sicherung und Begünstigung des deutschen Kommerzes überhaupt, als verträglichste unabwiegliche Regel festgesetzt werde. Regensburg den 28. Nov. 1802.

Johann Aloys Joseph,
des k. k. Freiherr von Hügel.
Regensburg, vom 2 Dec.

Die Civilbesiznahme von der Stadt Regensburg ist wirklich am 1. d. durch den kurerkanzlerischen Herrn geheimen Rath v. Benzler erfolgt, nach em zuvor die hiesige Garnison dem neuen Oberhaupt den Eid der Treue geschworen hatte. In den hiesig protestantischen Kirchen waren schon am letzten Sonntag die Gebete auf die neue Veränderung eingerichtet. Bey der Militairbesiznahme am 26. v. M. wurden sämtliche Stifter und Klöster und das Rathhaus mit Militair besetzt, welches aber Abends wieder abzog. — Obiger neuer Pleni-porenzerlaß dürfte die Reichsdeputation aus der, einige Tage genosne Ruhe, wiederum in die vorige Thätigkeit versetzen, auch scheint es, daß die vermuthete Ferien nicht Statt finden werden. Mit größter Sehnsucht sieht man nämlich einem franz. Courier entgegen, welcher, wie man

glaubt, das Ultimatum wegen der Entschädigung des Herrn Großherzogs von Toskana mitbringen soll. Wenn dieses bald geschieht, so ist gar kein Zweifel, daß das gegenwärtige Jahr das Ende einer Begebenheit herbeiführen wird, welche einzig in der Geschichte und für unsre Nachkommen von wohlthätigen Folgen seyn wird.

Großbritannien.

London vom, 26 Nov.

Vorgestern haben das Oberhaus, und gestern das Unterhaus die auf die kön. Rede im Parlament vorletzten Dankadressen Sr. Maj. überreicht. — Die Verhandlung der in die entdeckte Verschwörung verwickelten Personen dauern fort. Täglich geschehen noch häufige Verhaftungen; verschiedene arretirte Personen sind aber auch bereits wieder freigelassen worden. — Hr. Drummond, der vor einiger Zeit als Gesandter unseres Hofes zu Kopenhagen stand, ist dem Vernehmen nach zum Gesandtschaftsposten in Konstantinopel an Lord Elgins Stelle bestimmt.

Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 12 Nov.

Am 26 Oct. war auch zu Moscau ein ziemlich starker Erdstoß, wodurch einige Häuser Risse erhalten haben, verschiedene Fenster zerbrochen und Keller eingestürzt sind. Verschiedene glaubwürdige Personen behaupten, an dem nämlichen Tage um Mittag hier in St. Petersburg eine leichte Erberschütterung gefühlt zu haben. Dies wäre das erste Erdbeben, sowohl hier als in Moscau. Gedächtes Erdbeben ist, wie man sieht, außerordentlich ausgebreitet gewesen, da es in Warschau, in Semlin, in Bucharest, Jassy, Temeswar, Cronstadt, Herrmannstadt, in Lemberg ic. verspürt worden.

Am 9ten dieses um Mittag froz die große Nema zu. Die Polizei ließ sogleich von Brettern eine Brücke für die Fußgänger legen, so daß man am folgenden Morgen schon über dieselbe gehen konnte, und die Communication zwischen den Haupttheilen der Stadt und Wasili Ostrof für Fußgänger völlig hergestellt ist.

Vor kurzem genos die hiesige Deutsche Schauspielergesellschaft unter der Direction des Herrn Mire die Ehre, auf besondern Allerhöchsten Befehl die Zauberspiele in der Hermitage auf dem Kaiserl. Hoftheater aufzuführen. Diese schmeichelhafte Auszeichnung feierte einen jeden Einzelnen an, alles anzubieten, sich dieser Ehre würdig zu bezeigen. Die Musik ward von der vortrefflichen Kaiserl. Capelle meisterhaft ausgeführt, und Herr Haltenhoff, Madame Weyrauch, Demoiselle Brückl, Herr Hübsch, zeichneten sich durch ihren Gesang, so wie Hr. Steinsberg als Pavaeno durch sein Spiel aus. Ihre Majestäten der Kayser und Seine

Gemahltn, die Kayserl. Prinzen, die Durchlauchtigste Schwester der Kayserin, Kenner und Liebhaber der Musik und die Großen des Hofes bildeten eine eben so erhabene als glänzende Versammlung. Die Künstler errangen den schönsten Lohn, den lauten Beifall ihrer erhabenen Zuschauer, und den folgenden Tag bezeigten, der Herr Oberhofmarschall, Graf Toksoy, im Namen des huldreichen Monarchen dem Directeur und durch diesen der Gesellschaft in den schmeichelhaftesten Ausdrücken die Allerhöchste Zufriedenheit, unter Einhändigung eines wahrhaft Kaiserl. Gesichts das durch die huldreiche Art zu geben anschätzbar ward. Wie es verlautet, wird die Gesellschaft bald wieder einer gleichen Ehre genießen.

Vermischte Nachrichten.

Zu öffentlichen Nachrichten aus Oesterreich heißt es, in Siebenbürgen und der Wallachey sey am 7. Nov. vuerdings ein starkes Erdbeben gewesen, das vielen Schaden angerichtet habe; besonders seyen in der Wallachey unweit des Alt. - Flusses mehrere Felsenmassen eingestürzt, wodurch seitdem ein grosser See gebildet wurde.

Naturbegebenheit.

Bruchsal, vom 4 Dec.

Am 28ten November starb hier Mathias Ussem von Kölna gebürtig. Dieser Mann bot die sehr merkwürdige Erscheinung dar, daß er keinen Nabel hatte, welches manchen glauben machte, als wenn dieser Mensch ohne Nabelschnur geboren und im Mutterleibe durch den Mund genährt worden wäre.

Indessen bemerkte man an der Unterbauchgegend, etwas linker Seite, wo sich gewöhnlich beide Schambeine miteinander vereinigen, eine fast unmerkliche Vernarbung, wo die Nabelschnur vermuthlich angefaßen und abgefallen war. Unmittelbar unter dieser Narbe zeigte sich eine runde, wie ein halber Kinder-spielballen: erhabene sehr rotthe schwammartige Geschwulst, in deren auf beeden Seiten erhabenen zigenförmigen Wurzeln die Harngänge sich endigten und den Urin manchmal tropfweis, manchmal wie ein feines Strömgem, ausließen.

Mit Uebergang seiner übrigen Mißgestaltungen, welche sehr beträchtlich sind und hier wohl nicht an ihrem gehörigen Ort stünden, ist nur dieses noch zu bemerken, daß der hiesige Hr. Hofrath Hirsch, welchem seit mehreren Jahren die Professur der Anatomie, Chirurgie und Hebammenlehre übertragen ist, diesen Menschen auf das hiesige Theatrum Anatomicum nahm, und verschiedene Untersuchungen bey Eröffnung des Reichthums anstellte.

Da mehrere berühmte Aerzte und Naturforscher die besondere Ungestaltigkeiten dieses Menschen theils in Kupfer gestochen, theils in Gips abgemodelt, theils mehrere Abhandlungen über dieselbe geschrieben haben, so wird Hr. Hofrath Hirsch durch neuere Kupfer und eine vollständige Abhandlung über die Seltenheiten dieses Mathias Ussem als Supplement des Ganzen ebenfalls heraus geben.

Ankündigung.

Carlsruhe. Der Bürger Wilhelm Bühler v. Knieltingen ist von Hochfürstl. Regierung für mandobterklärt und ihm der dasige Bürger Michel Herrmann zum Pfleger bestellt worden; welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß niemand mit dem Bühler ohne Einwilligung seines Pflegers weder etwas handeln noch ihm etwas borgen solle bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe den 22. Nov. 1802.

Köteln. Der abwesende Johann Martin von Hasel wird hierdurch unter Anberaumung eines gmonatlichen Termins und mit dem Präjudiz öffentlich vorgeladen, daß im Ausbleibungsfall sein Vermögen seinen nächsten Verwandten erga Cautionem werde ausgefolat werden. Verordnet bey dem Oberamt Lörrach, d. 11. Nov. 1802.

Selz am Rhein. Am 11 Frimaire. (2 Dec.) wurde zum erstenmal, und am 22 und 29 Frimaire (13 u. 20 Dec.) wird zum zweyten und drittenmal von Notar Lenz von Weissenburg im Wirthshaus zur Rosen in Selz des dasigen Müllers Franz Marcelle Erbbestand. Mühle alda, welche er seinen Glaubigern abgetreten hat, auf deren Ansuchen, nebst 6 Hektars 13 Ares Feldgut öffentlich versteigert werden; doch kann daran niemand theilnehmen, als wer die Beweise seiner Zahlungsfähigkeit beybringt, und nur solche Liebhaber werden andurch dazu eingeladen. Vom Steigpreis soll ein Drittel sechs Monate nach der endlichen Zuschlagung, das zweyte am 21 Brumaire. 1803. das dritte am 21 Brumaire 1804. bezahlt, unter dessen mit fünf vom hundert jährlich verzinst werden, und bis zur gänzligen Abzahlung bleiben Mühle und Güter obigen Glaubigern verpfändet. Ausser dem Steigpreis und sogleich bey der Zuschlagung hat der Steigerer sämtliche Steigkosten zu zahlen, auch das Laudemium an die Republik zu entrichten. Weiterer Nachricht, namentlich über die auf der Mühle haftende jährliche Erbbestands. Gült, ertheilt obgedachter Notar Lenz zu Weissenburg ober Landau. Den 14 Frimaire (5 Dec.) 1802.